

VARNER

PANORAMA



Nr. 76 • 25. Sept. 2015 • Auflage 400

Aus dem Gemeinderat	S. 2
Im Clinch	S. 3
Sanierung Trinkwasserquellen	S. 5
Jubiläumsausflug Kirchenchor	S. 7
Schule Varen	S. 10





Editorial

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Als ich bei der letzten Redaktionssitzung den Auftrag zugeteilt bekam, das Editorial zu schreiben, habe ich mich mal mit dem Wort Editorial auseinandergesetzt. Alle kennen das Wort, haben auch schon Editorials gelesen, aber was bedeutet es eigentlich?

1. Im deutschen Duden fand ich nur folgende Erklärungen:
Editorial, das
Worttrennung: Edi | to | ri | al
Vorwort des Herausgebers in einer [Fach]zeitschrift
2. Leitartikel des Herausgebers oder des Chefredakteurs einer Zeitung
3. - Redaktionsverzeichnis, -impressum
- Verlagsimpressum

Nicht gerade viele Informationen, also weitersuchen, dafür haben wir ja Internet. Ich habe mich durchgewühlt, gesucht und «gegoogelt» und wurde schliesslich bei Wikipedia fündig, ob es dann auch der Wahrheit entspricht, kann ich natürlich nicht mit 100 % Sicherheit bestätigen.

Bedeutung:

1. *Journalismus, allgemeine Zeitungen: der Leitartikel des Herausgebers oder des Chefredakteurs*
2. *Journalismus, Fachzeitschriften: das Vorwort des Herausgebers*
3. *Journalismus, das Impressum der Redaktion oder eines Verlages*

Dann gibt es auch noch die sogenannten Synonyme:

1. *Leitartikel*
2. *Vorwort*
3. *Impressum, Redaktionsverzeichnis*
«In angelsächsischen, besonders amerikanischen Medien gibt das Editorial meist dezidiert die Meinung der oder des Herausgeber(s) und/oder der Chefredaktion wieder, was bei einem europäischen Leitartikel in der Regel auch der Fall ist – allerdings gibt es einige bemerkenswerte Unterschiede. So werden dort in Editorials seit jeher auch Wahlempfehlungen abgegeben, was bis vor wenigen Jahren in Europa durchaus unüblich war.»

Also könnte ich jetzt eine Wahlempfehlung abgeben? Im Hinblick auf die bevorstehenden National- und Ständeratswahlen sicher zutreffend. Aber das Varner Panorama ist ja politisch neutral und auch keine «Fachzeitschrift». Zudem werden wir in regionalen Medien (Tages- wie Wochenzeitschrift) täglich mit Politvorschlägen und Werbungen in eigener Sache eingedeckt. Sogar beim Autofahren werden wir an jeder zweiten Kurve von irgendeinem Kandidaten herzlich angelacht. Ist ja schon erstaunlich, für was sich die verschiedenen Personen einsetzten, na ja! Darüber hinaus gibt es noch eine andere Art von Editorial, das sogenannte Opposite Editorial

Besonders in den USA seit Ende der 1930er Jahre gepflegte Institution des Opposite Editorial (kurz: Op-Ed). Dieses beinhaltet Kommentare von Kolumnisten, welche bewusst von der Redaktionslinie abweichen. Ursprünglich kommt der Ausdruck daher, dass im Zeitungsdruck diese Meinungs-

artikel den Herausgeber-Editorials gegenübergestellt waren.

Die New York Times zum Beispiel beschäftigte eine Reihe von Kolumnisten aus unterschiedlichen politischen Lagern wie etwa die linksliberale Maureen Dowd und den inzwischen verstorbenen rechtskonservativen William Safire, der zwischen März 2002 und dem Kriegsbeginn 27 Op-Eds, die den Krieg unterstützten, schrieb. Die beiden genannten Autoren sind Träger des Pulitzer-Preises, deren Op-Eds in ein und derselben Ausgabe erscheinen. In Europa hingegen übernehmen meist Gastkommentare die Rolle von Op-Eds.

Ich will aber gar nicht von der Redaktionslinie abweichen; haben wir eine solche?

Demnach habe ich mich in der letzten Zeit mit den verschiedensten Editorials beschäftigt und durchgelesen.

Ich habe mir auch die Mühe gemacht, die Editorials der letzten 4 Jahre Varner Panorama durchzulesen; was übrigens sehr interessant und amüsant war.

Meistens wurden zeitgenössische und aktuelle Themen aufgegriffen und beschrieben oder ganz banal über das Wetter geschrieben.

Ich wollte aber nicht nochmals einen alten Zopf aufbacken und belasse es hiermit mit meiner Exkursion in die Welt des Journalismus, oder Editorial!

So wünsche ich allen Varnerinnen und Varner viel Spass beim Lesen des aktuellen Varner Panorama ohne jeglichen Einfluss des Vorworts oder Editorial, weder von mir noch von der Redaktion. mb

Aus dem Gemeinderat

24. Juni 2015

Infolge der Betriebsaufgabe wird die an Frau Gabriela Bühlmann erteilte Betriebsbewilligung für das Café zur Grotte als verfallen erklärt.

Der Gemeinderat begrüsst das HANOW-Modell und sieht dies als nützliches Angebot für die Bevölkerung, jedoch ist er nicht bereit dieses Pilotprojekt in den nächsten

2–3 Jahren mit Fr 3.– pro Kopf der Bevölkerung zu unterstützen. Im Rahmen des NFA II wurde die Aufgabenaufteilung zwischen Kanton und Gemeinden geregelt und deshalb sollte sich der Kanton an diesem Projekt mitbeteiligen.

Es werden Bewilligungen mit Sicherheitsauflagen für die Festbetriebe von 40 Jahre Jubiläum Cave du Chevalier Bayard vom

28. und 29. August 2015; Sommergenussnacht von Roger Varonier vom 4. September 2015; Vouilloz Weine Gästeanlass vom 5. September 2015 und Jugendverein Oldies Night vom 17. Oktober 2015 erteilt.

Ein Festdarlehen bei der WKB von Fr. 1 Mio. läuft per 8. Juli 2015 ab. Aufgrund der vorhandenen flüssigen Mittel können Fr. 500 000.– amortisiert werden. Für die



restlichen Fr. 500 000.– beschliesst der Gemeinderat eine Erneuerung bei der WKB, zum Zinssatz von 0.4 % und einer Laufzeit von 6 Monaten.

Die ReLL AG plant die Verkabelung Duden sowie Leyscherstrasse Berdegässli bis Hans Bayard. Es soll noch abgeklärt werden, ob im Berdegässli noch weitere Leerrohre gezogen werden sollten z. B. Glasfaser. Der Gemeinderat erteilt der ReLL AG die Bewilligung die Grabarbeiten in den vorgeschlagenen Perimetern auszuführen.

Pascal Wenger wird als Leiter des Werkhofs angestellt. Er wird die Tätigkeit am 1.10.2015 aufnehmen, damit er von Peter Oggier eingearbeitet werden kann.

Für das Teilpensum Französisch wird für das kommende Schuljahr Frau Rosemarie Hofmann angestellt.

Lehrer Ingemar Ambord wird anlässlich seines 15-jährigen Dienstjubiläums an der Abschlussmesse mit einem Weingeschenk belohnt.

7. Juli 2015

Dem Gemeinderat wird von Vertretern des Amtes für Nationalstrassenbau das neue Projekt A9 Teilstück Sierre-Susten vorgestellt. Die öffentliche Auflage des neuen Projektes und der zusätzlichen Kompensationsmassnahmen ist für Ende 2015 – Anfang 2016 geplant.

Am 23.06.2015 sind die Zahlen zur Bauzonendimensionierung vom Kanton eingetroffen.

Laut dieser Bauzonendimensionierung hat die Gemeinde Varen einen Bauzonenbedarf für 15 Jahre von 0.6 ha.

4.5 ha gelten als Überschuss. Am 25. August 2015 findet eine Informationssitzung für die Oberwalliser Gemeinden statt.

An Frau Julia Glaner wird die Betriebsbewilligung für das Café Grotte mit den gesetzlichen Auflagen erteilt. Die Öffnungszeiten sind von Dienstag-Samstag von 16.00–23.00 Uhr. Beginn der Tätigkeit: 18. Juli 2015.

Der Baubeginn für die Sanierung der Quelfassungen ist für 17. August 2015 geplant.

An die Genossenschaft Pro Varen wird die Festbewilligung für das Weinfest vom 25.–26. September 2015 mit Auflagen erteilt.

Die Planung für eine automatische Bewässerungsanlage für den Fussballplatz kostet Fr. 1 300.–, diese wird in Auftrag gegeben.

Infolge der erheblichen Waldbrandgefahr wird für die Feuerstellen Brandmatte und Pregontji ein generelles Feuerungsverbot ausgesprochen.

1. September 2015

Für das Wahlbüro anlässlich der National- und Ständeratswahlen vom 18. Oktober 2015 werden die Parteien angeschrieben, jeweils eine(n) Stimmzähler(in) zu melden.

Das Stimmregister wird von der Einwohnerkontrolle laufend nachgeführt. Es umfasst per 1. September 2015 480 Eintragungen. Das Register wird genehmigt.

Der Gemeinderat beschliesst, die Ausgabe des Stimmregisters mit Adressen gemäss den Hinweisen des Datenschutzbeauftragten zu regeln. Die Einwohnerkontrolle wird ermächtigt auf schriftliche Gesuche hin, die Listen auszugeben (Tabelle). Die Einschränkung auf örtliche Parteien wird infolge der örtlichen Gegebenheiten auf die Bezirksparteien ausgeweitet.

Das Plangenehmigungsgesuch für die Konzessionserneuerungen mit Schutz- und Nutzungsplanung für das Kraftwerk Dala lag vom 3. Juli bis 3. August 2015 öffentlich auf. Die Gemeinde Varen ist von den Kompensationsmassnahmen nur am Rand im Dalaloch betroffen. Der Gemeinderat hat keine Bemerkungen anzubringen.

Die Arbeiten für die Sanierung der Quelfassungen haben planmässig am 17. August 2015 begonnen. Laut des geologischen Berichtes mussten zusätzlich Ausholungen, Felsreinigung und Felssicherungen durchgeführt werden. Aufgrund dieser Zusatzarbeiten ergibt die Kostenprognose ein Total von Fr. 365 000.–.

Der Gemeinderat beschliesst Fr. 500.– für den interaktiven Rundwanderweg Inden zu sprechen, da dieser eine touristische Bereicherung für die Region ist.

Für den Panoramaweg des Altersheims Emserberg wird ein Beitrag von Fr. 500.– gesprochen, da auch Personen aus Varen dort leben.

Die Signalisation Grischetengässli wurde vom Kanton bewilligt. Die Signale können bestellt werden.

Rallye du Valais: Die Strassensperre wird erst nach der Einfahrt von der Rumelingsstrasse auf die Leyscherstrasse erfolgen.

Vom 14.–18.9.2015 findet ein Natureinsatz von Pfyng-Finges statt für eine Aufwertung der Steinstrukturen sowie Einsatz auf der Alpe. Die Gemeinde kann zudem auch wieder Arbeiten anmelden für 2016.

ReLL-Aufgrabarbeiten Strasse Duden: die Wiederherstellungsarbeiten müssen so ausgeführt werden, wie der alte Zustand war.

In diesem Zusammenhang wird informiert, dass die Leitung nicht wie vorgesehen ins Berdegässli verlegt wird sondern via Leyscher- und Pflangstrasse. Die Grabarbeiten am Berdegässli entfallen somit.



Im Clinch mit Andreas Kreuzer



Andreas, Du stammst ursprünglich aus Oberwald. Seit Dezember 2014 wohnst Du mit Deiner Frau in Varen. Was schlägt einen Gommer hierher?

Nach meiner Pensionierung beschlossen wir, uns in Brig niederzulassen. Dort hatte ich einst das Kollegium besucht. In der Simplonstadt wohnten wir in einer Seniorenresidenz. Aber nach fünf Jahren in der Stadt zog es uns wieder in die Natur. Durch eine Zeitungsannonce stiessen wir schliesslich auf unsere jetzige Heim und zogen noch an Weihnachten ein.

Wie gefällt es Euch in unserem Dorf?

Wunderbar. Ich habe bereits an 18 verschiedenen Orten gelebt. Hier in Varen gefällt es uns bisher am besten.

Nach der Matura bist Du in den Jesuitenorden eingetreten. Wie kommt man als junger Mann überhaupt dazu?

Bereits während meiner Kindheit las ich viel. Als Schüler am Kollegium kam ich mit den Schriften der Jesuiten in Kontakt. Ich fand deren Werke interessant und beschloss daraufhin, in den Orden einzutreten.

Wohin führte Dich Dein Weg anschliessend?

Als Novize verbrachte ich einige Zeit zuerst in Fribourg, danach zog ich weiter in die Nähe von Stuttgart. Nach einem theologischen Vorkurs in Holland begann ich 1965 ein Studium an einer jesuitischen Universität in Frankreich. Dies war nicht einfach, weil ich die französische Sprache schlecht verstand. Als Student kam ich mit den Werken des deutschen Theologen Karl Rahner in Kontakt. Rahner galt als einer der bedeutendsten Theologen des 20. Jahrhunderts. Ich bin ihm sogar einmal begegnet, und durfte ihm ein paar Fragen stellen, als er zu Gast an unserer Uni war.

Nach vier Jahren hast Du die Jesuiten allerdings wieder verlassen. Warum?

Ich hatte Zweifel wegen dem Zölibat. Ich unterzog mich deswegen sogar einer Psychoanalyse. Die Psychologin, eine Polin, sagte mir danach, dass nur eine Frau mich retten könne. Ich habe meine Entscheidung bis heute nicht bereut.

Sechs Jahre später hast Du nämlich Deine Ehefrau kennengelernt.

Ja. Meine Frau Käthi stammt ursprünglich aus dem Entlebuch. In der dortigen lokalen katholischen Jungmännerzeitschrift hatte ich ein Heiratsinserat aufgegeben. Meine Annonce hatte sie angesprochen. Sie meldete sich und wir trafen uns. Ihr zuliebe habe ich auch den Bart wachsen lassen. Sie meint, dass Männer mit Bart einfach maskuliner wirken.

Kommen wir nochmals auf die Jesuiten zurück. Welche Erlebnisse nimmst Du aus dieser Zeit mit?

Neben der Begegnung mit Karl Rahner war ein anderer Höhepunkt sicher das Treffen mit dem charismatischen deutschen Wanderprediger Pater Leppich. Der zog damals in Deutschland von Stadt zu Stadt und redete vor Tausenden von Menschen. Wir befanden uns gerade in den Exerzitien und Leppich besuchte uns. Während eines gemeinsamen Essens sollte ich vor allen ein paar Gedanken vorlesen. Dabei bin ich Legastheniker. Ich übte tagelang, um den Text fehlerfrei vorzutragen. Nachdem ich diesen mit Mühe und Not durch hatte, schüttelte Pater Leppich mir die Hand und wünschte mir alles Gute. Sein Blick und seine Ausstrahlung werde ich nie mehr vergessen.

Du hast Philosophie studiert. Aber was genau macht ein Philosoph überhaupt?

Ein Philosoph denkt über Dinge nach, die fragwürdig in zweifacher Hinsicht sind. Zum einen im eigentlichen Sinne fragwürdig, also zweifelhaft. Zum anderen macht er sich Gedanken über Themen, die es «würdig» sind, besprochen zu werden.

Von der Philosophie alleine konntest Du mit Familie schlussendlich nicht leben.

Leider nein. Ich kam dann eher zufällig zur Landwirtschaft und ging zurück nach Oberwald. Dort arbeitete ich als Schaf-

hirte und hatte eine Zeit lang selber Schafe. Ins aargauische Freiamt verschlug es mich ebenfalls. Als Bauern hatten wir zwar wenig und mussten hart arbeiten, aber wir sahen das nie als Last. Auch, dass wir unsere Kinder nicht in die Schule schickten, haben wir nie bereut. Es war ihnen in ihrer beruflichen Karriere nicht zum Nachteil.

In dieser Zeit hast Du angefangen, Briefe für die Zeitungen zu schreiben.

Ab etwa 1972 schrieb ich Texte, welche ich an den Walliser Boten schickte. Ich erinnere mich noch gut, wie der erste hiess: «Offener Brief an Peter von Roten». Damals konnte man der Redaktion noch Artikel zusenden. Das waren keine Leserbriefe, sondern Autorentexte, welche entlohnt wurden. Als der WB dann unabhängig wurde, blieben nur noch die Verfasser der Kolumnen übrig. Alles andere wurde nur noch als Leserbrief mit maximal tausend Wörtern gedruckt.

Deine Texte waren sehr provokativ.

Das, was ich aussprach, war provokativ. Aber mir ging es um die Auseinandersetzung, um die Diskussion, welche damit entfacht werden sollte. Es waren vor allem philosophische Gedanken über aktuelle Themen. Das Schreiben diente mir als geistiger Ausgleich neben der Landwirtschaft.

Was würdest Du über unser Dorf schreiben?

Der Himmel würde darin vorkommen. Die Luft und die Stille, dass man in der Umgebung hier so schön spazieren und wandern kann, der Ausblick auf den Pfywald. Die Natur ist hier so befreiend. In Brig sagten die Leute, Weinberge seien langweilig. Ich hingegen finde sie interessant. Schaut man sie im Winter an, kann man sich kaum vorstellen, wie nur ein paar Monate später die Trauben geerntet werden können. Schön finde ich auch die Nähe zum frankophonen Teil des Wallis und dass sich hier alle untereinander Guten Tag sagen. Die Kindergärtner grüssen mich übrigens wegen meiner Barttracht bereits im Sommer als Nikolaus.

Andreas, herzlichen Dank für das interessante Gespräch. lp

Projekt Turbinierung Nutzwasser Varen (sekundäre Nutzung)

Beruhend auf einer Vorstudie vom Juni 2011 wurde der Entscheid gefasst, das Nutzwasser, welches die Gemeinde Varen aus der Dala bezieht, zur Energieerzeugung einzusetzen. Aus diesem Grund wurden Mandate an die Firma Schnyder Ingenieure AG und Bina SA erteilt die notwendigen Grundlagen zu erarbeiten um beim Kanton das Bewilligungsgesuch einzureichen.

Das Projekt sieht vor, dass das bestehende Ausleitbauwerk unter der Dalabrücke bei Rumeling über einen Entsander das Nutzwasser in die bestehende Hangleitung zuführt. Ein Teil des gefassten Wassers wird ausschliesslich im Sommer für Bewässerungszwecke genutzt und hierfür in das Nutzwasserbecken bei Pflang geleitet. Das restliche Wasser wird ungenutzt über

eine Felswand zurück in die Dala verworfen. Ausserhalb der Sommermonate wird das gesamte, bei Rumeling aus der Dala entnommene Nutzwasser in die Dala zurückgeleitet. Oberhalb der bestehenden Nutzwasserhangleitung befindet sich ein Trinkwasserreservoir der Gemeinde Varen, in dem das aus den «Tschärminiriquellen» stammende Trinkwasser gespeichert wird. Der Trinkwasserüberschuss wird in die Nutzwasserhangleitung eingeleitet und ist damit Teil des Nutzwassers.

Der Nutzwasseranteil, der primär nicht zu Bewässerungszwecken verwendet wird, soll der Energieerzeugung zugeführt werden. Hierfür wurden im Umfang der Vorstudie erste Durchflussmessungen durchgeführt, die im Rahmen des Kon-

zessionsprojekts verifiziert wurden. Mit den ermittelten Wirkungsgraden und dem Nutzwassermengenprofil ergibt sich eine Jahresenergieproduktion von rund 2.7 GWh. Aufgrund der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) kann das geplante KWKW Varen während der gesamten Vergütungsdauer von 20 Jahren wirtschaftlich betrieben werden. Die Gesamtinvestitionskosten belaufen sich auf ca. 2.4 Mio. Franken.

Zur Zeit laufen die Vorabklärungen beim Kanton und Ende September 2015 sollte das definitive Projekt beim Kanton eingereicht werden. Sobald die notwendigen Bewilligungen vorliegen, wird das Projekt der Urversammlung zur Genehmigung unterbreitet. gl

Sanierung Trinkwasserquellen

Seit Mitte Oktober 2014 zeigten die Analysen des Trinkwassers ein Problem mit der Quelle 104. Die Inspektion durch den Lebensmittelinspektor ergab, dass ein dringender Sanierungsbedarf aller Quelfassungen besteht. Der Gemeinderat hat das Mandat für die Sanierung der Quelfassung und die Arbeiten an die Unternehmungen im Frühjahr 2015 bereits erteilt. Die Kosten der Sanierung werden auf ca. Fr. 350 000.– geschätzt. Damit die Arbeiten noch vor dem Wintereinbruch 2015 abgeschlossen werden können, wurde mit diesen am 17. August 2015 begonnen. Abgesehen von zusätzliche Kosten im Bereich der Felsreinigung und Felssicherungen laufen die Arbeiten planmässig.

Das Projekt sieht folgende Arbeiten vor: Es ist eine totale Erneuerung des Quellschachtes geplant. Die bestehende Fassung (Sammlung des Quellwassers und Zuleitung zum heutigen Schacht) wird beibehalten. Anstelle des heutigen Betonschachts wird ein vorfabrizierter Kunststoff-Quellschacht eingebaut. Der neue Schacht wird in eine Betonwanne, welche am umliegenden Fels verankert wird, verbaut. Der Domzugang soll von dem Weg, welcher sich oberhalb befindet, erreichbar sein. Der neue Quellschacht hat einen vorschriftsge-

mässen Überlauf. Durch die Installation der Sammelstube wird das Wasser zukünftig nicht mehr bis zur Quelfassung zurückgestaut.

Die neuen Kunststoff-Quellschächte sind schon geliefert und warten nun auf den definitiven Einbau im Quellgebiet. gl





Neuer Leiter Werkhof



Der bisherige Leiter Werkhof, Peter Oggier, wird im Sommer 2016 nach 37 Jahren im Dienste der Gemeinde Varen pensioniert.

Um einen guten Übergang zu gewährleisten, wurde die Stelle bereits im Frühjahr 2015 ausgeschrieben und der Nachfolger wird diese per 1. Oktober 2015 antreten.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 24. Juni 2015 Pascal Wenger als zukünftigen Leiter Werkhof angestellt.

Pascal Wenger ist 37-jährig und in Varen aufgewachsen und wohnhaft. Er ist gelernter Maler, Gipser und Weintechnologe und hat sich zum Felssicherungsspezialist Level 2 weitergebildet. Bei der OPAL AG gehörten Schweissen, Betonieren, Felsräumungen, Instandsetzung von Wanderwegen, Unterhaltsarbeiten sowie das selbständige Führen von Baustellen zu seinen Aufgaben. Dort erlernte er auch den Umgang mit Baumaschinen und Motorsäge. Bei Valvert Gartenbau eignete er sich zudem noch Kenntnisse bei Schneidearbeiten, Umgebungsgestaltung, Mäharbeiten sowie dem Erstellen von Trocken- und Nasssteinmauern an.

Wir wünschen Pascal Wenger einen guten Start in seiner neuen abwechslungsreichen aber auch umfangreichen und verantwortungsvollen Tätigkeit.

Deponie Pflantschang

Leider kommt es wieder häufiger vor, dass Grüngut und gar Sperrgut ausserhalb der Öffnungszeiten einfach vor dem Tor zur Deponie Pflantschang abgeladen werden.

So beispielsweise Ende August mehrere alte Skier.



Wir bitten die Bevölkerung, die Öffnungszeiten zu beachten. Die Tage und Zeiten sind im Veranstaltungskalender genau aufgeführt. Im Bedarfsfall kann auch mit dem Deponiewart Franz Julier ein Termin vereinbart werden. Wir erinnern weiter daran, dass in den Sommermonaten Juli–August und in den Wintermonaten Dezember–Februar die Deponie nur auf Abruf geöffnet ist.

DalaKoop an der Expo in Milano

Dieses Jahr findet in Mailand die Weltausstellung Expo Milano 2015 statt. Unter dem Motto «Feeding the Planet, Energy for life» widmen sich 144 Länder Themen wie Technologie, Innovation, Kultur und Tradition. Dabei fokussieren sie das Recht aller Menschen auf gesunde und ausreichende Ernährung. Der Kooperationsrat der DalaKoop nutzte diese Gelegenheit und organisierte für die Gemeinde- und Burgerratsmitglieder der DalaKoop-Gemeinden einen gemeinsamen Besuch der Expo Milano. Am 8. Juni 2015 nahm eine stattliche Delegation aus den vier DalaKoop-Gemeinden an diesem einmaligen Ausflug an die Expo Milano 2015 teil. Der Besuch an den jeweiligen Pavillons aus den verschiedenen Ländern unserer Erde war sehr eindrucksvoll und jedes Land präsentierte jeweils seine Errungenschaften und Produkte. Der Schweizer Pavillon mit einer Fläche von 4432 m² umfasst eine grosse, offene Plattform mit vier von weitem sichtbaren Türmen, die mit Lebensmitteln gefüllt sind.

Die Türme sind das Herzstück des Schweizer Pavillons. Die Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, die Schweiz, ihre vielfältigen Produkte und ihre Werte zu entdecken, die den Erfolg des Schweizer Modells ausmachen. Die Besucherinnen und Besucher können beliebig viele Produkte mitnehmen oder konsumieren. Die Reise durch die Türme regt zum Nachdenken an über die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln auf der Welt und über die nachhaltige Entwicklung entlang der Lebensmittelkette. Sie ist auch eine Aufforderung an alle, verantwortungsbewusst zu handeln und

umsichtig mit den Ressourcen umzugehen. Die vier ausgewählten Produkte – Wasser, Salz, Kaffee und Äpfel – stehen für eine nachhaltige, verantwortungsvolle, innovative und traditionsbewusste Schweiz.

Der Schweizer Pavillon beherbergt auch das House of Switzerland, bestehend aus folgenden Komponenten: einem Ausstellungsbereich der Gotthard-Partnerkantone zum Thema Wasser, der interaktiven Nestlé-Ausstellung, einem Restaurant, einem Take-away und einem Informationsstand. gl





Jubiläumsausflug Kirchenchor



Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des gemischten Chores (1965–2015) wurde bereits an der GV 2014 entschieden, statt eines Festes einen 2-tägigen Ausflug zu unternehmen.

So reisten am 25. Juli 25 Personen zu den Festspielen nach Bregenz am Bodensee. Zerbuben Reisen holte uns mit einem Reiseкар rechtzeitig in Varen ab. Nach einer Kaffeepause unterwegs trafen wir um die Mittagszeit in Bregenz ein. Im Gasthof-Hotel Lamm wurden wir freundlich begrüsst und durften in einem der Säle noch unser Apero abhalten. Das Mittagessen konnte im Gasthof Lamm oder im Bregenzer Zentrum eingenommen werden. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Einige nutzten die Stunden für einen Stadtbummel oder das Erkunden der Seebühne, andere entschieden sich für ein bisschen Ruhe. Den ganzen Tag schauten wir alle leicht besorgten Himmel: es würde doch hoffentlich nicht wie am Vorabend so stark regnen, dass die Aufführung unterbrochen oder gar abgesagt werden müsste.

Um 18.30 Uhr traf sich die Gruppe dann wieder zum gemeinsamen Abendessen im Gasthof Lamm. Die Lage unseres Hotels

erlaubte es, zu Fuss zur Seebühne zu laufen. Wettermässig verlief es einwandfrei: die Abendsonne zeigte sich und die Wolken verzogen sich vollständig. Die Zuschauertribüne bietet Platz für fast 7 000 Personen und so war schon ein bisschen Aufregung dabei, die richtige Sitzreihe und Plätze zu finden. Nach ein bisschen hin und her sass dann schliesslich doch jeder auf einem Platz und gespannt erwarteten wir den Beginn der Oper «Turandot» von Giacomo Puccini.

Drei Rätsel stellt die chinesische Prinzessin Turandot jedem Mann, der um ihre Liebe

wirbt. Bisher hat sie keiner lösen können, und alle haben dafür mit ihrem Kopf bezahlt. Einem unbekanntem Prinzen gelingt das Unmögliche: er kann alle drei Fragen beantworten. Doch Turandot möchte sich trotzdem nicht erobern lassen, deshalb ist der Prinz bereit zu sterben, wenn sie bis zum nächsten Morgen seinen Namen herausfindet. «Nessun dorma» – keiner darf diese Nacht schlafen und muss nach dem Namen forschen.

Die Aufführung fesselte die Varner Gruppe und alle waren nach den 2 Stunden begeistert. Vom Licht, von der Musik, von den Stimmen, von der Bühne, vom Gesamtspektakel. Es war ein fantastischer Abend. Diesen liess man dann gemütlich ausklingen.

Am Sonntag nach dem Frühstück machten wir uns auf die Heimreise. Der Mittagshalt war im schmucken Städtchen Appenzell geplant. Da Appenzell nicht gerade um die Ecke von Varen liegt, war es für viele der erste Besuch nach vielen Jahren. Die schönen Gassen mit den reichverzierten Häuserfassaden luden zu einem kleinen Spaziergang ein. Nach dem Mittagessen ging's dann endgültig zurück in Richtung Wallis. Da die grosse Hitze sich für dieses Wochenende verabschiedet hatte, war es eine sehr angenehme Reise, auch dank der sicheren Fahrleistung von Chauffeur Reinhard Bortis.

Es war ein gelungener Jubiläumsausflug mit einem grandiosen Musikhöhepunkt und genügend Zeit für die Pflege der Kameradschaft. jp





Frauen- und Müttergemeinschaft



Ausflug

Am Montag, dem 15. Juni nach der gemeinsamen Messe in Varen, ging es mit dem Bus ins Lötschental.

In Wiler durften wir uns im Maskenkeller zeigen lassen, wie man diese tollen Masken schnitzt. Mit viel Wissen und interessanten Geschichten dazu, wusste Herr Rieder einiges über die Masken zu erzählen, die im Keller aufgehängt sind. Anschliessend erklärte uns seine Frau wie eine richtige «Tschägättu» angezogen wird. Wir staunten nicht schlecht, wieviel

Lagen und Gewicht ein Mann tragen muss, um als «Tschägättu» durch die Gassen zu ziehen. Nach einem kleinen Apero fuhren wir weiter zum Parkplatz bei der Fafleralp. Wir wanderten gemeinsam hinauf zum Hotel Fafleralp. Hier wurden wir mit einem feinen Mittagessen und anschliessendem Kaffee verwöhnt. Am Nachmittag besuchten wir noch in Kippel das Lötschentaler Museum. Sehr viel Interessantes gibt es aus dem Lötschental schon zu besichtigen. Auf dem Dorfplatz von Kippel wusste uns Herr Peter Meyer noch recht viel über die Dörfer im «Kanton Lötschen» zu erzählen.

Nach einem gemütlichen Kaffee und dem Gruppenfoto, fuhren wir wieder mit dem Bus zurück nach Varen.

Eröffnungsmesse

«Der Weg» war das Motto unserer diesjährigen Eröffnungsmesse am 24. August. Unser Weg führte uns in die Kapelle von Bodmen. Gemeinsam mit Herrn Pfarrer Imseng waren wir unterwegs auf der Suche nach unserer Quelle, die Anfang und Ende des Lebens darstellt. Nach der Messe durften wir in der Scheune von Christa und Oskar Loretan unseren Imbiss einnehmen. Herzlichen Dank. Unser Weg führte uns dann wieder zurück nach Varen.

Markt in Domo

Der Markt von Domodossola lockte zwanzig Frauen am Samstag, dem 5. September. Wir fuhren morgens um halb neun mit dem Zug nach Domo. Jeder versuchte dann auf dem Markt seine Schnäppchen zu machen. Zum gemeinsamen Mittagessen trafen wir uns dann wieder. Bei Pizza und Risotto erholten wir uns von dem strengen «märtu». Am Nachmittag standen noch die Geschäfte auf dem Programm. Voll beladen und müde fuhren wir dann gegen fünf Uhr wieder zurück ins Wallis.

Ausflug der MG Konkordia

«Was lange währt, wird endlich gut!»

Am 20. Juni 2015 trafen sich die Mitglieder der Konkordia bei der Bushaltestelle Frayen um unseren Besuch in Wauwil zu starten. Nach dem Zwischenhalt in Gruyère, wo uns Sarah Schmidt im Namen der Harmonie Salgesch, das Kaffee und Gipfeli offerierte, (Herzlichen Dank) fuhren wir weiter nach Wauwil.

Dort angekommen, wurden wir musikalisch von der Musikgesellschaft Wauwil empfangen. Die Wauwiler waren begeistert, uns nach so langer Zeit wieder einmal bei sich zu begrüßen. Während des Mittagessens wurde rege über die vergangenen Jahre der Freundschaft zwischen Wauwil und Varen diskutiert.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen, wurden die Zimmer zugeteilt und alle konnten ihr Nachtquartier beziehen.

Am Abend bei der Country-Night spielte die Konkordia zu einem kleinen Konzert der Märsche auf. Anschliessend konnte sich jeder mit Poulet vom Grill stärken. Einige von uns wollten ihre Begabung im Line Dance unter Beweis stellen.

Am Sonntag trafen wir uns zum Mittagessen wieder im Zentrum Linde in Wauwil.

Am Nachmittag hiess es leider wieder die Rückreise anzutreten und «Auf Wiedersehen» zu sagen.

Es war ein schönes Wochenende um die Freundschaft zwischen Wauwil und Varen wieder aufleben zu lassen!

Corinne Jaggy





GV und Saisonstart fitness-club

Am 3. September 2015 hielt der fitness-club Varen in der Burgerstube seine 15. Generalversammlung ab.

Es galt die üblichen Traktanden zu behandeln. Der fitness-club zählte am Saisonende 2014/15 45 Aktivmitglieder, 25 Passivmitglieder und 24 Kinder. Durchschnittlich wurden die verschiedenen Lektionen (MUKI, Kitu, Zumba und Allround) von 8 Personen besucht. Die Allround-Lektionen am Donnerstagabend wurden zusammen mit dem Tennisclub angeboten. Zusätzlich fanden verschiedene Anlässe während des Jahres statt: Herbstwanderung, Weihnachtsplausch, Ski- und Schneeschuhtag, Schlitteln und der Saisonabschluss. Herz-

lichen Dank allen Vorturnerinnen und Vorturnern für ihre Arbeit und ihren Einsatz, welche uns ermöglichen im eigenen Dorf etwas für unsere Fitness zu tun.

Für die kommende Saison wird MUKI neu am Dienstag Vormittag angeboten. Die Kleinsten sind bereits seit dem Schulbeginn mit Freude dabei. Die KITU-Lektionen bleiben auch im Angebot, KITU 1 hat bereits begonnen und KITU 2 startet bei genügend Anmeldungen nach den Herbstferien.

Für Erwachsene und Jugendliche starten ab 1. Oktober jeweils am Donnerstag um 19.30 Uhr die Allround-Sport-Lektionen. Die Stunde wird neu von Dominik Roten

aus Turtmann geleitet. Die Lektionen werden wieder zusammen mit dem Tennisclub angeboten. Ab Dienstag 6. Oktober um 20.00 Uhr beginnt ZUMBA. Neu leitet die Stunde Anne Roten. Bereits am 4. Oktober steht die Familien-Herbstwanderung ins Lötschental zur Anenhütte auf dem Programm.

Vom Sportangebot des fitness-club zu profitieren ist ganz einfach: Besuche unverbindlich eine oder zwei Schnupperstunden und bei Gefallen werde Mitglied - für einen Jahresbeitrag von Fr. 100.- ist alles dabei. Familien erhalten einen Rabatt von 10 %. Wir wünschen allen eine unfallfreie Turn-saison! jp

KjE – Dorfführung, Schwimm- und Grillplausch



Am 10. Juni organisierten der Frauen- und Mütterverein zusammen mit dem Kreis-Junger-Eltern einen gemeinsamen Anlass. Zum Mittagessen im Zentrum Paleten gab es einen gemütlichen, sehr feinen Spaghettiplausch von Frauen des Müttervereins zubereitet, der Anlass war gut besucht.

Anschliessend führte uns Viktor Oggier durch unser Dorf Varen. Gross und Klein konnten viel Neues erfahren über archäologische Funde beim Bau des Zentrum Paletens, über die alte Bäckerei im Oberdorf, den ältesten Rebstock, die Kirche, die Albi-nerhäuser und vieles mehr. An dieser Stelle nochmal herzlichen Dank an Viktor Oggier für seine interessanten Ausführungen.

Am 5. August trafen sich 16 Badenixen und

Wassermänner im Schwimmbad Monument im Pfywald. Wir waren nicht die einzigen Gäste an diesem heissen Tag, aber trotzdem wurde viel miteinander gespielt, getaucht, geschwommen, geplauscht und geredet. Ein gelungener Sommernachmit-

tag, den Edith Willener und Ruth Bayard organisiert hatten.

Am 22. August war Grillieren auf der Brandmatte angesagt. Bei wunderschönem Wetter trafen wir uns am späteren Vormittag. Die Kinder suchten geeignete Stecken zum Wurstbraten und mussten sich in geselliger Runde ums Feuer gedulden bis ihre Wurst endlich gebraten war. Dazu gab es leckere Salate. Mütter und Väter unterhielten sich gemütlich bei Mineral und einem Glas Wein. Die Jüngsten fanden ihren Nachmittagsschlaf im Kinderwagen oder bei einer kurzen Autospazierfahrt. Im Wald und bei der Baumhütte vergnügten sich die grossen und kleinen Kinder in der Natur. Selbstgemachte Kuchen und ein Kaffee schmeckten allen. Danke Petra Vouilloz für den gemütlichen Grillplausch. cg





Schule Varen

Am Montag, 17. August 2015 sind 39 Schulkinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse (1H–8H) und ihre Lehrpersonen ins neue Schuljahr gestartet. Seit anfangs August ist in unserem Kanton das neue Primarschulgesetz in Kraft, das einige Veränderungen mit sich gebracht hat.

Der Kindergarten ist in die obligatorische Schule integriert worden und gehört nun zur obligatorischen Schulzeit. Die Zählung der Klassen beginnt nun im ersten Schuljahr der obligatorischen Schulzeit, sprich 1. Kindergarten. Im Rahmen von Harnos zählt man nun 1H–8H, wobei das H für Harnos steht. Im Moment ist diese Zählung noch etwas ungewohnt, wie alles neue, doch werden wir uns mit der Zeit an diese neue Zählung gewöhnen.

Die obligatorische Schulzeit besteht aus folgenden drei Zyklen mit unterschiedlicher Stundentafel.

Zyklus 1

1 H	12 Lektionen
2 H	24 Lektionen
3 + 4H	28 Lektionen

In kleineren Schulen wie Varen, gibt es für die ersten zwei Jahre eine ausgeglichene Stundentafel von 18 Lektionen. So kommen die Kinder auf dieselbe Anzahl Lektionen wie in grösseren Schulzentren, wo sie im 1H 12 Lektionen und im 2H 24 Lektionen besuchen.

Zyklus 2

5H–8H 32 Lektionen

Zyklus 3

9–11 OS 32 Lektionen

Da die Stundentafel in der Primarschule um eine Lektion verkürzt wurde, endet der Unterricht am Freitag bereits um 15.00 Uhr.

Am 20. August fand im Schulhaus ein Elternabend unter dem Thema «Umgang mit neuen Medien» statt. Mathias Jäger von der Jugendarbeitsstelle und Andre Marty, mein Stellvertreter, haben dieses Thema den anwesenden Eltern und Lehrpersonen näher gebracht.

In 1H + 2H sind zur Zeit 3 Mädchen und 7 Knaben. Christelle Imboden unterrichtet am Montagmorgen und Dienstag den ganzen Tag, Anita Bortolato Jeiziner unterrichtet Donnerstag den ganzen Tag und am Freitagmorgen.

Die Unterstufe 4H + 5H wird wie letztes Schuljahr am Montag, Mittwoch und Freitag von Frau Marianne Plaschy und am Dienstag und Donnerstag von Frau Martina Frei unterrichtet. In der 4H sind 6 Mädchen und ein Knabe, in der 5H 4 Knaben. ABC Schützen haben wir dieses Jahr keine, deshalb besteht die Unterstufe dieses Jahr nur aus zwei Klassen.

Die Oberstufe wird weiterhin von Ingemar Ambord geführt. Die 6 H besuchen 1 Mädchen und 3 Knaben, die 7 H 4 Mädchen und 3 Knaben und die 8 H 3 Mädchen und 4 Knaben.

Da das neue Primarschulgesetz Unterricht in Blockzeiten vorsieht, beginnt für alle Schülerinnen und Schüler (1 + 2H ausgenommen) der Unterricht um 8.00 Uhr. Die Schülerinnen und Schüler des ersten Zyklus haben am Mittwochmorgen frei.

Frau Carole Hildbrand hat uns auf Ende Schuljahr verlassen. Die 3 Lektionen Französisch werden in diesem Schuljahr von Frau Rosemarie Hofmann unterrichtet.

Ich heisse Frau Rosemarie Hofmann herzlich willkommen an unserer Schule und wünsche ihr ein erfolgreiches Schuljahr.

Sabine Meichtry unterrichtet weiterhin Technisches Gestalten/Textil in der 6–8H. Ricardo dal Castel erteilt Pädagogische Schülerhilfe.

Der Religionsunterricht in der 4H–6H wird weiterhin von Sybille Stoffel erteilt. Pfarrer Imseng unterrichtet wie gehabt die 7 + 8H.

Allen Schülerinnen und Schülern, sowie den Lehrpersonen, den Eltern und Vertretern der Schulbehörde, wünsche ich ein erfolgreiches Schuljahr.

Ronald Schmid,
Schuldirektor

Herbstausflug des Kindergartens und der Unterstufe

Dieses Jahr führte es uns nach Venthône.

Wir wanderten entlang des Suonenwegs in Richtung Picknickplatz von Planige (ob Miège).

Dort angekommen, hatten die Kinder die Möglichkeit, Würstchen oder Marshmallows zu bräteln.

Nach einer wohlverdienten Mittagspause liefen wir wieder zurück nach Venthône, wo sich die Kinder auf dem Spielplatz OBABAO mit einem riesigen Leiterlspiel amüsieren konnten.



Herbstausflug Oberstufe

Bei kühlem, aber trockenem Frühherbstwetter machten wir uns am Donnerstag, dem 3.9.2015 auf den Weg nach Leukerbad. Ziel unseres Herbstausfluges war Torrent. Hier entdeckten wir, nach der Luftseilbahnfahrt, das spannende Spiel «Disc-Golf». Über neun Bahnen mussten wir jeweils einen Frisbee mit möglichst wenigen Würfeln an sein Ziel werfen. Das war ein grosser Spass! Es hatte auf dem Spielfeld sogar noch grasende und ruhende Kühe, was die Aufgabe noch interessanter machte.



Nach einer Pause wurden wir mit passenden Helmen und mit Monster-Trottinets ausgerüstet. Mit den dick bereiften Gefährten rauschten wir kurz darauf die Abfahrt Richtung Leukerbad hinunter. Hier konnten einige zeigen, wie mutig und flink sie sind. Es war ein toller Tag für uns.

6, 7 und 8H der Primarschule Varen



VarMaLat: Umbau Bed & Breakfast



Ein langer Weg

Der Kanton Wallis zählt zu den grössten Agrotourismus-Regionen der Schweiz. Die gesamte Region Leuk erfuhr in den letzten Jahrzehnten eine enorme Entwicklung im Agrotourismus. Die Weininsel Varen, mit der Genossenschaft Pro Varen/VarMaLat, ist dabei eines der Aushängeschilder der agrotouristischen Entwicklung. Die Weininsel Varen gilt als Geheimtipp unter Natur- und Weinkennern.

Pro Varen/VarMaLat beabsichtigt sich agrotouristisch weiter zu entwickeln und zu positionieren. Mit dem Projekt Bed&Breakfast und Manufaktur intensiviert sich Pro Varen/VarMaLat weiter im Bereich des Agrotourismus. Mit dem Bed&Breakfast sowie der Manufaktur entsteht ein zusammenhängender Frühling-Sommer-Herbst- und Wintererlebnisraum, der sich positiv auf Gästezahl und Übernachtungen auswirkt.

Im Jahre 2010 wurde ein Vorprojekt-Dossier bei der RW-Oberwallis (Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG) eingereicht. An dem Projekt VarMaLat beteiligen sich finanziell Bund, Kanton, Berghilfe, Gemeinde, Pro Varen und die Hauseigentümer. Nach einem langen Hin und Her mit dem Verein Agro Espace Leuk/Raron wurde am 1. Dezember 2014 die Projektgenehmigung und die Subventionierung des Teilprojektes Bed&Breakfast vom Kanton bewilligt.

Raumprogramm:

- Kellergeschoss:
Degustation- und Präsentationsraum,
Keller, Vorraum alte Weinpresse,

Heizung und Technikraum, Abstellraum, Lift

- Zwischengeschoss:
Anrichte Küche, Rezeption/Empfang,
WC-Damen und Herren, Seminarraum,
Angebot und Verkaufsraum von Varner-
und regionalen Agroprodukten, Lift
- 1. Obergeschoss:
Eingang, 3 x 2 Schlafzimmer,
1 x 3 Schlafzimmer, Korridor, Lift
- 2. Obergeschoss:
Eingang, 3 x 2 Schlafzimmer,
1 x 3 Schlafzimmer, Korridor, Lift
- Dachgeschoss:
Eventuell Ausbau Hauseigentümer

Der Baubeginn erfolgte am 24. April 2015. An diesem Datum wurde das Projekt den Verantwortlichen und im Kanal 9 vorgestellt.

Bei Umbauten von alten Häusern treten immer wieder neue nicht vorgesehene Überraschungen auf. Die Baufirma Vincenzo Davide ist noch mit den inneren Eisenbetonarbeiten beschäftigt. Gerüst, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten und Isolationsarbeiten sind angefangen. Laut Bauprogramm sind wir infolge diverser Überraschungen in Verzug.

Vorgesehen ist die Einweihung der Räumlichkeiten des Teilprojektes Bed&Breakfast, welches 30 Jahre von der Pro Varen/VarMaLat benutzt wird, auf Ostern 2016.

Das Projekt stellt auch einen Beitrag zur Erhöhung der Wertschöpfung unserer Weininsel Varen dar. rv





Interaktiver Rundwanderweg Inden



Am 1. August 2015 wurde in Inden der schweizweit erste interaktive Rundwanderweg mit «Augmented Reality» eröffnet. Dieser innovative Weg wurde zum 100-jährigen Jubiläum der Leuk-Leukerbad Bahn LLB von der Gemeinde Inden geschaffen. Eine Hommage an die alte Zahnradbahn.

«Augmented Reality» heisst «erweiterte Realität». Dank dieser Technologie lässt sich auf dem Screen (Smartphone oder Tablet) die von der Kameralinse übertragene Realität mit Bild, Ton und Text ergänzen.

69 % der Schweizer Bevölkerung besitzt ein Smartphone. Inden verfügt über gepflegte Wanderwege. Durch Verbindung dieser Komponenten miteinander, entstand eine topmoderne Attraktivität: ein interaktiver Rundweg oberhalb Inden. Die ehemalige Zugstrecke von Leuk nach Leukerbad wird dabei in Inden virtuell «wiedereröffnet». Mit der neuen Technologie werden Geschichte und Moderne gekonnt miteinander verbunden.

Wie funktioniert das? Beim Start des Rundweges (ehemaliger Bahnhof Inden, heute Dorfladen) erhalten Sie Gratis-Internet (Free WiFi). Laden Sie kostenlos die entsprechende APP im Google oder Play Store herunter. Sobald Sie die APP heruntergeladen haben, sind alle Informationen auf

Ihrem Gerät abgespeichert. Ab jetzt brauchen Sie keine Internet-Verbindung mehr. Stellen Sie sich jeweils vor die Tafel am Wegrand (Nummern 1–6), in einem Abstand von 2 Metern. Richten Sie die Kamera Ihres Smartphones/Tablets auf die Tafel und los geht's.

Der langjährige LLB-Zugbegleiter Amade Grand stellte freundlicherweise sein Wissen zur Bahn und sein Konterfei für den «virtuellen» Amade zur Verfügung.

Es handelt sich um eine einfache Wanderung mit einer Wanderzeit von ca. 1.5 Std. Der interaktive Weg ist in Walliserdeutsch, Deutsch und Französisch konzipiert und ein Erlebnis für Jung und Alt. Und falls Sie kein Smartphone oder Tablet bei sich haben: Jeder der 6 Posten verfügt zusätzlich über Informationstafeln.



Oldies Night



Da dieses Jahr das grosse Oberwalliser Musikfest in Varen stattfand, hat sich der Jugendverein Varen dazu entschlossen kein Kellerfest durchzuführen. Dafür findet jetzt am 17. Oktober 2015 das erste Mal die Oldies Night im Zentrum Paleten statt.

Wir haben einen Live-Unterhalter engagiert, der euch mit den grössten Hits der 60er, 70er, 80er und 90er-Jahre in Stimmung bringen wird. Für euer Wohlbefinden wird mit Grilladen und verschiedenen Getränken gesorgt.

Wir laden die ganze Bevölkerung ein noch einmal, oder zum ersten Mal, in die Musikwelt «fo friänär» einzutauchen!

Impressum

Redaktion

- Gilbert Loretan (gl)
- Christina Gottet (cg)
- Lukas Plaschy (lp)
- Julia Plaschy (jp)
- Michel Brunner (mb)

Gemeindekanzlei Varen

Telefon 027 473 15 77
Fax 027 473 40 68
gemeinde@varen.ch
www.varen.ch

Gestaltung und Druck

Druckerei Aebi, Susten
Gedruckt auf Umweltschutzpapier

Auflage

400 Exemplare
geht an alle Haushaltungen

Redaktionsschluss nächste Nr.

02.12.2015

Ausgabedatum nächste Nr.

23.12.2015